

Schneeschuhtour "Zustoll Nideri"

Auf dem Plateau
 1815m mit Blick zum
 Neuenalpispiz



Tourenleiter: Peter Beyer
Anzahl Teilnehmer: 10

Datum, Ziel: Samstag, 12. Dez. 2015, Zustoll Nideri, 1954 m
Talort: Selamatt, 1390 m
Abmarsch .. Rückkehr: 09:45 Uhr .. 13:30 Uhr
Marschzeit: 3 Std.

Anreise mit: 2 Autos
Abfahrt in Altstätten: 08:00 Uhr

Zusammenfassung: Bei schönstem Wetter fahren wir nach Selamatt, Kaffeepause. Guter, anfänglich recht fester Schnee, etwas Pulver. Anstieg nach Hinder-Lücheren. Ab dort einer Skispur folgend, die zum Felssturzgebiet unter dem Schibenstoll führt. Im offenen Wald immer mehr Felsblöcke und verdeckte Löcher. Schwierige Routensuche im ungesetzten, teils sehr tiefen Schnee. Nach 2 Stunden ist die Zone überwunden. Rast und Beschluss umzukehren wegen ständigem Risiko in ein Loch zu sinken. Abstieg, den selten sichtbaren Wegmarkierungen folgend, ohne Probleme. Um 13.30h Ankunft im Bergrestaurant. Ausklang bei Getränken und Abrechnung. Heimfahrt.

Tourenbericht:

Um 8 Uhr fahren wir bei schönstem Wetter zu zehnt mit 2 Autos nach Alt St. Johann ab, wo wir mit Kollektivbillett zur Selamatt fahren. Kaffeepause.

Um 9.45 Uhr marschieren wir mit den Schneeschuhen zuerst auf der Piste, dann quer durchs Gelände auf immer weicherem Schnee nach Hinder-Lücheren. Wider Erwarten ist der Schnee ab hier überhaupt nicht gesetzt, obwohl es doch bis über alle Berge geregnet hatte. Nun folge ich (leider) einer Skispur, die in den offenen Wald führt, wo es zunehmend coupiert und immer schlechter begehbar wird. Schliesslich biegt die Spur Richtung Gluristäli ab, so dass ich sie verlassen muss, um in das Tälchen zwischen Zustoll und Schibenstoll zu gelangen.

Nun müssen wir halt das Felssturzgebiet unterhalb des Schibenstoll durchqueren. Es geht auf und ab, um Steinblöcke herum, Tannen ausweichend, ständig auf der Suche nach dem kleinsten Übel. Dann und wann sinkt jemand in ein verdecktes Loch. Nur die allgemeine Richtung ist klar, jede weitere Übersicht fehlt. Steve hilft bei der mühsamen Spurerei, bis wir diese ruppige Zone hinter uns haben.

Es folgt offeneres Gelände; aber immer wieder sinkt man tief ein, bleibt am Geäst von Föhren oder in Wasserrillen von Felsblöcken hängen. Nach 2 Stunden erreichen wir das Plateau 1815m am Eingang zum Täli zwischen den beiden Churfirsten. Die Sonne grüsst uns endlich und der Blick zur Zustoll-Nideri wird frei. Wir suchen ein etwas windgeschütztes Plätzchen, um etwas zu essen und zu trinken.

Das Täli liegt noch weitgehend im Schatten, und bis zum blockfreien Teil des Anstiegs zur Nideri wäre noch ein gutes Stück Weg durch von Felsblöcken durchsetztes Gelände zu überwinden. Marlis macht darum den guten Vorschlag darauf zu verzichten und umzukehren. Dem schliessen wir uns ohne Widerrede an.

Norbert, im Hintergrund
Alpstein vom Lütispitz bis
zum Säntis



Zustoll Nideri mit Steve
und Nadine



Auf dem Sommerweg, von dem wir nur einzelne Wegzeichen oder Steinmänner erkennen können, steigen wir ab. Die Stolperei geht noch einige Zeit weiter, dann und wann bleiben Schneeschuhe oder Stöcke hängen und sind schwierig zu lösen. Marlis holt sich dabei an einem scharfen Stein leider eine Verletzung am Schienbein, die zu versorgen ist.

Nach einer Viertelstunde kommen wir endlich in gut begehbares Gelände und steigen auf sanft geneigten Hängen über Rügglizimmer und Langlitten ab, bis wir die Langlaufloipe erreichen. Dieser folgen wir eine Weile, bis wir wieder quer durchs Gelände zur Skipiste gelangen und nach Selamatt zurückkehren.

Die "leichte" Schneeschuhtour hat uns alle ziemlich gefordert. Es bleiben etwas aussergewöhnliche aber schöne Erinnerungen zurück. Als sehr zufriedene Gruppe geniessen wir den Ausklang im Bergrestaurant. Neueingestellte, den Service noch nicht gewohnte Ausländerinnen bedienen uns. Sie kommen nicht auf die Idee zu fragen, ob wir ausser Getränken vielleicht noch andere Wünsche haben könnten – Schweizer-Tourismus-Branche halt... Wir rechnen Autos und Sesselbahn ab, fahren zu Tal und heimwärts und sind früher als geplant zu Hause.

Herzlichen Dank den Teilnehmern für die stets gute Laune bei den doch recht ungewöhnlichen Umständen auf dieser Schneeschuhtour und an Steve für die Mithilfe beim Spuren.
Peter

Auf dem Abstieg,
Säntis, Schafberg und
Moor



Teilnehmer:

Marlis Tännler, Jürg Sonderegger, Norbert Koch, Steve und Nadine Sieber, Monika und Andreas Bont, Elsbeth und Armin Schmid, Peter Beyer

Fotos:

Peter Beyer

Tourenbericht:

Peter Beyer